

Sind Ihnen derartige Fälle bekannt, so kann ich nur die Bitte aussprechen, daß sie zur Kenntniß der obern Behörden gebracht werden, sie werden mit Sorgfalt untersucht werden und es wird diejenige Abhilfe geschehen, welche gewährt werden kann.

Abg. Erchenbrecher: Es wurde vorhin erwähnt, daß es zweckmäßig sei, wenn für jedes Fach besondere Techniker angestellt würden, für die Strafanstalten, Forsthäuser, Oekonomiegebäude u. s. w. Ich glaube aber, das würde zur Anstellung einer großen Menge neuer Beamten führen, und ich würde darum nicht dafür sein.

(Staatsminister Dr. v. Schinsky tritt in den Saal.)

Ich bin auch der Meinung, daß ein tüchtiger Techniker für die Hochbauten alle die erwähnten Baue auszuführen verstehen muß. Für den v. Mostik'schen Antrag könnte ich mich nicht erklären und zwar nur aus dem Grunde, weil ich eine solche Organisation, wie derselbe sie wünscht, für zu kostspielig und weitläufig halten würde. Es wurde vorhin vom Abg. v. Schönberg erwähnt, daß es bei einer solchen vorkommen könnte, daß an ein und demselben Orte zwei verschiedene Baubeamte der Regierung in Wirksamkeit wären. Das glaube ich auch, und aus diesem Grunde würde ich für eine Centralbehörde sein, welche alle Bauten leitet und beaufsichtigt. Ein besonderes Ministerium, glaube ich, brauchte deshalb nicht errichtet zu werden, sondern es würde nur eine allen Ministerien untergeordnete Behörde nöthig sein, welche deren Aufträge im Baufache auszuführen hätte.

Abg. Rittner: Um mich im Allgemeinen zu dem Gegenstande, der in der Debatte begriffen ist, zu wenden, so habe ich zunächst die Freude, mich dahin aussprechen zu können, daß es dem Herrn königlichen Commissar gelungen ist, auf die sächsischen Staatstechniker ein milderes Licht zu werfen, als es gegenwärtig in der Kammer geschehen ist. Denn ich kann nicht läugnen, es ist auch mir sehr unangenehm gewesen, daß solche allgemeine Beschuldigungen gegen eine ganze Corporation von Staatsdienern ausgesprochen worden sind. Da ich nicht berufen bin, unsre Techniker in jedem einzelnen Falle zu rechtfertigen, so habe ich Dem, was vom Herrn königlichen Commissar geäußert worden ist, nur noch einen Wunsch hinzuzufügen. Wenn nämlich Gerüchte ähnlicher Art sich verbreiten, wie von dem Chausseehaufe, was fertig war und nicht gebraucht werden kann wegen eines Fehlers in der Anlage, oder daß in Waldheim ein Haus eingefallen sei, das von einem königlichen Techniker aufgeführt war, und es verbreitete sich dann nachträglich auch ein Gerücht, daß der betreffende Techniker wegen des von ihm begangenen großen Fehlers zum Schandensatz angehalten worden sei, so würde dies von großer Wirkung zu Gunsten der Verhältnisse sein. Aber ein

solches Gerücht ist mir noch nicht zu Ohren gekommen. Ich habe zunächst noch ein paar Worte darüber zu sagen, warum die Deputation nicht einen Antrag gestellt hat. Materiell ist es schon vielseitig beleuchtet und nachgewiesen worden, warum es nicht geschehen ist, nämlich weil der Ansichten zu viele waren. Meine Ansicht ist die, daß wir im äußersten Falle keinen andern Antrag bringen konnten, als den ersten Theil des v. Mostik'schen Antrags. Ich halte aber diesen Antrag für überflüssig, weil bereits von der Staatsregierung in der Vorlage eine Reorganisation in Aussicht gestellt ist. Andererseits trägt auch die Deputation Bedenken, Anträge von so weitgehender Tragkraft hinzustellen, ohne irgend eine Uebersicht über die finanzielle Tragweite des Antrags zu haben. Das ist hier der Fall, denn die Debatte hat es bestätigt, daß es sich nicht übersehen läßt, welche Konsequenzen mit der Ausführung eines solchen Antrags in Verbindung stehen möchten. Denn wenn namentlich der Abg. v. Mostik-Drzewiecki geglaubt hat, daß durch seinen Antrag die Vielschreiberei beschränkt würde, so kann ich darin mit ihm nicht übereinstimmen, sondern ich glaube, daß durch die Menge von Baudeputationen, die er sogar mit Unterabtheilungen zu versehen wünscht, die Vielschreiberei zunehmen möchte. Daß wir den Antrag in seinem ersten Theile, wie ihn der Herr Vicepräsident geschieden hat, nicht gestellt haben, hat seinen Grund darin, weil die hohe Staatsregierung in der Deputation erklärt hatte, daß sie sich mit der Reorganisation des Bauwesens beschäftigen würde. Es wird also nicht, wie der Abg. Dr. Wahle meinte, eine Verschiebung ad calendas graecas eintreten, und nach alle Diesem und da die Regierung die Mangelhaftigkeit in der Organisation unsrer Baubehörden selbst erkannt und erklärt hat, sie wolle eine Reorganisation vornehmen, hielt sich die Deputation nicht für befugt, einen derartigen Antrag zu stellen, indem sie einer solchen Versicherung der hohen Staatsregierung Vertrauen schenkte, daß nicht eine Verschiebung ad calendas graecas vorkommen werde. Die Deputation mußte nach den vorliegenden Äußerungen der hohen Staatsregierung einen derartigen Antrag als überflüssig anerkennen.

Abg. Dr. Hertel: Nachdem der Herr königliche Commissar sich über diese Angelegenheit ausführlich verbreitet hat, so hat sich sehr Vieles erledigt, was ich zu sagen beabsichtigte. Speciell auf den Antrag des Abg. v. Mostik-Drzewiecki übergehend, muß ich mich denjenigen Rednern anschließen, welche sich dahin ausgesprochen haben, sein Antrag gehe zu weit, er habe ein Ziel, was wahrscheinlich ein günstiges Resultat nicht in Aussicht stelle. Er berief sich darauf, daß in größern Staaten besondere Ministerien für öffentliche Bauten beständen. Ich glaube, diese Bezugnahme spricht nicht zu Gunsten seines Antrags, denn diese Beispiele zeigen, daß in andern Staaten das ganze Bauwesen in einer Behörde vereinigt ist und nicht bei je-